

# 28 Millionen Franken für den Hochwasserschutz Region Wil

Am letzten Mittwoch fand die erste öffentliche Infoveranstaltung «Hochwasserschutz Region Wil» im Schulhaus Ägelsee statt. Trotz Fussball-WM und Grillwetter waren rund 100 interessierte Personen in der Turnhalle anwesend.

**Wiln** – Klemens Müller, Projektleiter HWS Region Wil, vom Amt für Umwelt Thurgau (Wasserbau und Hydrometrie), begrüusste die Anwesenden zur Veranstaltung. Er liess in Bildern das Hochwasser vom 14./15. Juni 2015 in Kradolf-Schönenberg, Wil A1 und Rickenbach Revue passieren. Jonas Hänseler von der Firma Preisig AG referierte über die Aufgabestellung und stellte eine Vorprojekt-Variante vor.



Kurt Enderli erklärt den interessierten Personen die Gefahrenkarte.

## Fünf Massnahmen als Gesamtpaket

Fünf Massnahmen sollen die Hochwassersituation bei einem Ereignis entschärfen. Es soll mehr Raum für die verschiedenen Gewässer geben, sei es mit vergrössern der Abflusskapazität, Revitalisierung der Bäche, grösseren Leitungen bei eingedolten Bächen, kontrollierten Auslauflächen und dem Schützen von Objekten und Gebieten. Dieses ganze Projekt bedeutet ein Mehrwert für die ganze Region Wil. Die Kosten belaufen sich auf rund 28 Millionen Franken.

## Rickenbach ist von allen Massnahmen betroffen

Laut Gemeindepräsident Ivan Knobel wird Rickenbach im Ereignisfall grosse Mengen an Wasser durchleiten können. Das bringen der Ausbau des Krebsbachdükers und die Ableitung des Hubbachs mit sich. Es ist für den Gemeinderat Rickenbach wichtig, dass die Wassermenge beim Düker begrenzt werden soll und dies auch vertraglich geregelt wird. Alle Gemeinden Wil, Wilen und Ricken-

bach unterstützen gemeinsam das umfassende Projekt.

## Fragerunde wurde rege benützt

Alois Wiesli gab zu bedenken, dass nicht Regen, aber der Bruch des Schlammweiers der Abag in Kirchberg den Albach zum Überlauf gebracht hat. Auch der Meienmättelbach und der Hubbach bergen kein so grosses Gefahrenpotential, dass sich die Kosten von 3,8 Millionen Franken rechtfertigen würden. Auch Hase Rombach fand das Projekt leicht übertrieben, hätte er es doch in den letzten 19 Jahren nur gerade einmal erlebt, dass der Meienmättelbach überlief. Der Grund dafür war ein zu gross dimensioniertes Gitter und diesem Problem hätte man abgeholfen. Nachdem auch Wilens Gemein-

depräsident Kurt Enderli sich für das Projekt stark machte, übernahm Klemens Müller wieder für das Schlusswort. Dieses Projekt sei wichtig, um Bevölkerung und Sachwerte zu schützen. Jetzt müsse man die Sache anpacken und gemeinsam handeln. Nur so kann das ehrgeizige Ziel, Baubeginn ab Herbst 2020, erreicht werden.

Bettina Brauchli ■

## Kostenteiler

Gesamtkosten rund 28 Millionen Franken.

Bund und Kantone übernehmen 18 Millionen Franken, die Gemeinden 10 Millionen Franken, Wil 3,61, Rickenbach 2,64, Wilen 3,8 und Private 0,21 Millionen Franken.